

RichART - Newsletter 132 - Mai 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,



Einen sehr interessanten, aufschlussreichen Artikel der „Frankfurter Rundschau“ sandte mir Petra Baum, Mutter meines famosen Gitarristen Fabio Nettekoven, zu. In diesem wirft die **Chefredakteurin Bascha Mika** höchstpersönlich einen kritischen Blick auf die Person **Alice Schwarzer**.

Im Grunde schreibt sie genau das, was auch ich in meinem letzten Newsletter und auf Facebook über die „Frauenrechtlerin“ konstatiert hatte, nachdem sie Star-Gitarrist **Al Di Meola**

verschreckt und zu einer Konzertabsage seines PASCHA-Auftritts überredet hatte. Seitdem steht auch mein Auftritt am 07. Mai im **PASCHA NIGHT CLUB** unter heftiger Kritik. In dem Artikel wird auch bestätigt, dass Frau Schwarzer mit Fehl- und Desinformationen arbeitet, wenn es z. B. um Themen wie **Prostitution** und Islam geht. Bitte nehmt euch die Zeit den langen Bericht zu lesen. Es lohnt sich!

<http://www.fr.de/politik/gender/40-jahre-emma-das-system-alice-schwarzer-a-742149>



Mit herzlichen Grüßen
Richard Bargel

TERMINE APRIL 2017

SO. 07.05.2017 | KÖLN

KONZERT: Richard Bargel & Dead Slow Stampede

Pascha Night Club, Hornstr. 2, 50823 Köln | Einlass: 19:00 - Beginn: 20:00 | Karten: KölnTicket

INFO: <http://www.pascha.de/richard-bargel-the-dead-slow-stampede-live-am-7-5/>

FR. 12.05.2017 | SONTHOVEN

THEATER: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Theater Sonthofen-Haus Oberallgäu, Richard-Wagner-Str. 14, 87527 Sonthofen | Beginn: 20 Uhr

INFO: www.kulturgemeinschaft-oberallgaeu.de/home/theater-saison-2016-17/monsieur-ibrahim-und-die-blumen-des-koran/

MI. 17.05.2017 | WUPPERTAL

LESUNG: Textabend Wuppertal m. diversen Autoren

Die Börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal | Beginn: 19:00 Uhr

INFO: <http://www.wuppertal-live.de/?201158>

DI. 23.05.2017 + Mi. 24.05.17 | WOLFSBURG

THEATER: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Theater Wolfsburg-Hallenbad, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg | Di: 20:00 Uhr | Mi: 9:00 Uhr

INFO: <http://theater.wolfsburg.de/junges-theater/uebersicht-stuecke-2016-2017/>

SO. 28.05.2017 | KÖLN

Theaterfest m. Flohmarkt des Ensemble Phoenix Bühnenspielgemeinschaft e.V.

Kostüme, Requisiten, Instrument u. a. – dazu zeigt das Ensemble Auszüge aus seinen Theaterproduktionen in regelmäßigen, zeitlichen Abständen.

Ensemble Phoenix, Bonnerstr 284, 50968 Köln-Bayenthal | von 11:00 – 22:00 Uhr

<http://www.theaterdiebaustelle.de/index.php/termine.html>

RICHARD BARGEL & DEAD SLOW STAMPEDE IM PASCHA

Kritik & Zustimmung: An diesem Auftritt scheiden sich die Geister



Viel Aufregung hat es im Vorfeld zu diesem Konzert gegeben. Bei dem Wort „Puff“ oder „Bordell“ scheint die Phantasie bei vielen Leuten Purzelbäume zu schlagen und gaukelt ihnen Bilder vor, die sie tagtäglich in billigen TV-Serien zu sehen bekommen: Drogen-Sumpf, Mafia, Mädchenhandel, Zwangsprostitution, gewalttätige Zuhälter, Gauner, Gangster, Ganoven und eben die Huren – Opferfrauen einer von Männern beherrschten sexuellen „Darkzone“ unserer Gesellschaft.

Das Prostitution mittlerweile als Beruf anerkannt ist, die Damen/Herren Steuern zahlen und es im Pascha einen Betriebsrat gibt, ist dagegen Realität. Wer sich selbst ein Bild und eigenes Urteil machen will, sollte unser Konzert im Pascha Night Club besuchen!

Pascha Night Club, Hornstr. 2, 50823 Köln | Einlass: 19:00 - Beginn: 20:00 | Karten: KölnTicket
INFO: <http://www.pascha.de/richard-bargel-the-dead-slow-stampede-live-am-7-5/>

MONSIEUR IBRAHIM UND DIE BLUMEN DES KORAN ...

Richard Bargel als Monsieur Ibrahim und Jaschar Markazi als Momo



Nach dem gleichnamigen Roman von Eric-Emmanuel Schmitt.

Der 13jährige Moses hat keinen leichten Stand: Er lebt allein mit seinem depressiven Vater, der ständig auf ihm rumhackt, die Dirnen in der Rue du Paradis wollen ihm nicht glauben, dass er schon 16 ist, und das Haushaltsgeld reicht hinten und vorne nicht. Gut, dass es den alten Monsieur Ibrahim gibt, der unten an der Ecke einen Kolonial-Warenladen betreibt. Dort klagt Moses alles, was er braucht, um sich und seinen Vater zu ernähren. Er ist Jude, Monsieur Ibrahim ist Araber, also was soll's: Für ein schlechtes Gewissen gibt es keinen Grund. Doch Moses muss bald feststellen, wie sehr er sich in Monsieur Ibrahim getäuscht hat. Eines Tages

offenbart der dem Jungen, dass er ganz genau weiß, was Moses ihm alles gestohlen hat. Standpauke, Prügel, Anzeige bei der Polizei, mit allem hat Moses gerechnet – doch Monsieur Ibrahim lässt ihn nur schwören, dass er auch in Zukunft, wenn überhaupt, nur bei ihm klagt. So nähern sich die beiden an...

Eric-Emmanuel Schmitts Bestseller ist ein Märchen über die Freundschaft zwischen einem jugendlichen Pechvogel und einem älteren Mann und thematisiert zudem die Begegnung von Judentum und Islam. Ein hinreißendes Plädoyer für Toleranz!

Monsieur Ibrahim: Richard Bargel | Momo: Jaschar Markazi Noubar | Regie: Bettina Montazem | Eine Produktion des Ensemble Phoenix Bühnenspielgemeinschaft e.V.

TERMINE: 12.05. Theater Sonthoven | 23.05 + 24.05 Theater Wolfsburg

BLUE STEEL - REZENSION

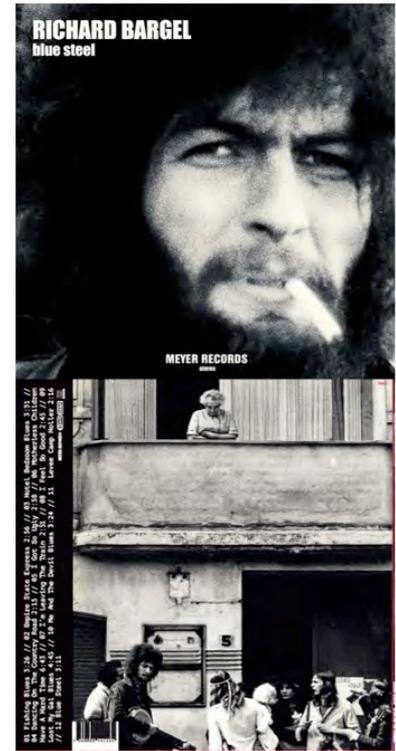
„... altersweiser Gottvater der deutschen Blues-Szene“ - Ulrich Maurer vom Musik-Magazin Gaesteliste.de über die Neuveröffentlichung Bargels erster LP von 1977

•• Tonträger-Review

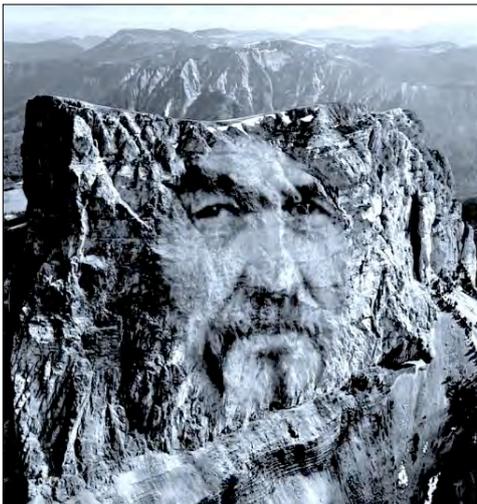


Richard Bargel - Blue Steel
Meyer/Rough Trade
Format: CD

Damit fing alles an. Heutzutage ist Richard Bargel als altersweiser Gottvater der deutschen Blues-Szene bekannt, der von Köln aus seine Sichtweise des Blues auf höchst persönliche Weise in die Lande trägt. Aber auch solche Leute waren mal jung: Das nun von dem Meyer Records Label vor der Vergänglichkeit gerettete, neu aufgelegte Album "Blue Steel" stammt immerhin aus dem Jahre 1977. Klanglich freilich lässt sich das kaum ausmachen, denn es gibt ziemlich originären, akustischen Mississippi-Blues, bei dem Bargel einerseits ziemlich tief in die Mottenkiste griff, und sich mit Kompositionen der Altvorderen (von Son House bis Robert Johnson) beschäftigte, vor allen Dingen aber seine Version des Slide-geprägten, folkigen Delta Blues in eigenen Songs zum Ausdruck brachte, die sich (wie bis heute üblich) mit angenehm persönlich gefärbten Stories beschäftigen, die Bargel aber irgendwie glaubhaft als "schwarzer US-Amerikaner" darbietet. Jedenfalls hört es sich so an. Angesichts dessen, wie der Blues hierzulande in den 70s im Allgemeinen standardisiert abgearbeitet wurde, ist das hier ganz schön originär und originell. Und: Es funktioniert auch heute noch ohne weiteres. Was will man mehr?



FUNNY PICTURES OF MY FUNNY FACEBOOK SIDE



Das Blues-Urgestein



Ostergrüße



Geiler Keiler

ALWAYS HAVE A LOOK ON THE BRIGHT WEBSITES OF
www.richardbargel.de www.facebook.com/richardbargel www.facebook.com/richard.bargel.3